

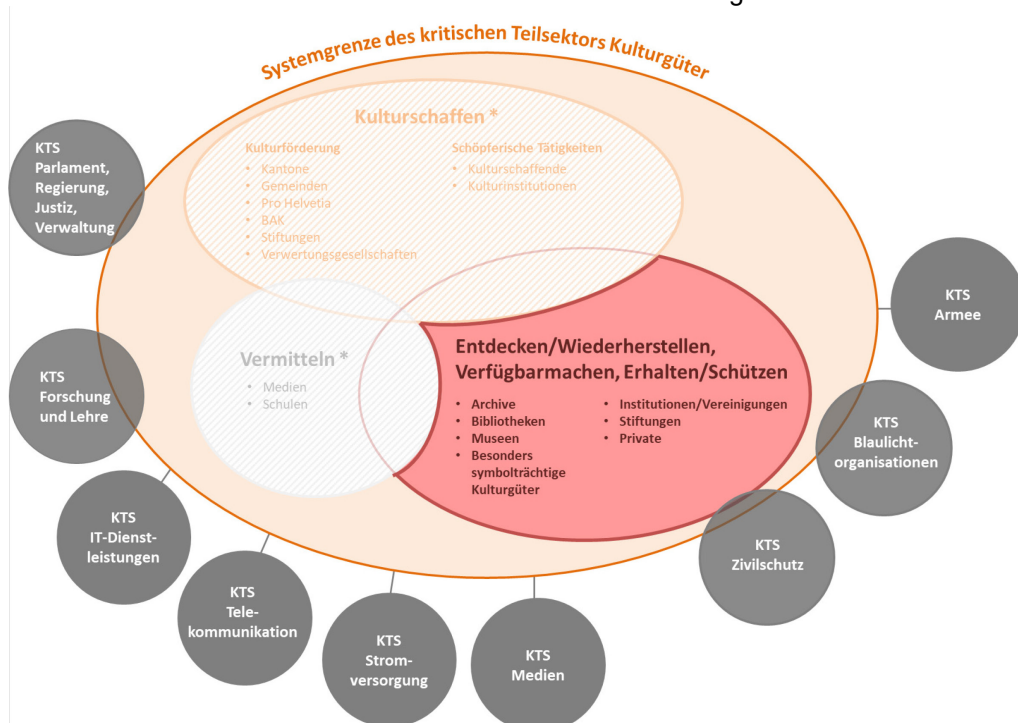


## Nationale Strategien Schutz kritischer Infrastrukturen SKI / Cyber NCS

### Factsheet zum kritischen Teilsektor Kulturgüter

#### Allgemeine Beschreibung und Versorgungsleistungen

Kulturgüter sind Objekte, die für das kulturelle Erbe eines Volkes von grosser Bedeutung sind. Auch Gebäude und Denkmalzentren können Kulturgüter sein. Insbesondere die Archive erfüllen eine wichtige Beweisfunktion (bspw. Aufbewahrung des Grundbuchs) und gewährleisten die Rechtssicherheit unseres Staates. Kulturgüter repräsentieren die gemeinsame Vergangenheit (z. B. Museen), widerspiegeln Zugehörigkeitsgefühl (z. B. Kirchen, Schulen) und tragen generell zur Identitäts- und Meinungsbildung und somit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei (z. B. historische Bauten). Kulturgüter können immaterieller oder materieller Natur sein. Die NCS/SKI-Arbeiten konzentrieren sich auf bereits bestehende materielle Kulturgüter in der Schweiz.



\* Nicht im Geltungsbereich der Risiko- und Verwundbarkeitsanalyse des Teilsektors Kulturgüter

Es bestehen wichtige Schnittstellen zu den Teilsektoren Parlament, Regierung, Justiz, Verwaltung, Forschung und Lehre, Zivilschutz und Blaulichtorganisationen. Diese umfassen wichtige Aufgaben des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, wie z. B. die Bergung von Kulturgütern durch Einsatzkräfte.

#### Marktanalyse / Systemstruktur

Der Bereich Kulturgüter ist in der Schweiz dezentral strukturiert und befindet sich, bis auf einige Förderaufgaben und spezialisierte Archive (z. B. Bundesarchiv), mehrheitlich in der Verantwortung der Kantone, Gemeinden und Privater. Die Institutionen und Akteure sind über die ganze Schweiz verteilt. Archive, Sammlungen und Bibliotheken können sich im Falle von Katastrophen und Notlagen teilweise gegenseitig unterstützen, bspw. indem ein intaktes Archiv die wichtigsten Gegenstände eines betroffenen Archivs vorübergehend einlagert. Der Ausfall einzelner Kulturinstitutionen hat vorwiegend lokale und regionale Auswirkungen.

## Untersuchte Prozesse

Im Teilsektor Kulturgüter wurden die Prozesse für bestehende materielle Kulturgüter untersucht. Aufgrund ihrer hohen Bedeutung für die Rechtssicherheit des Staates standen die Archivierungsprozesse im Vordergrund.

### Kulturgüter bewahren

#### Kernprozesse

- Sammeln
- Inventarisieren
- Erforschen
- Schützen und erhalten
- Zugänglich machen
- Valorisieren

## Untersuchte Gefährdungen für den kritischen Teilsektor



Ausfall

Stromversorgung



Cyber-Angriff



Konventioneller  
Anschlag



Erdbeben



Brand



Hochwasser

**Hinweis:** Die untersuchten Gefährdungen sind für den gesamten Teilsektor relevant. Für einzelne Unternehmen / kritische Infrastrukturobjekte können weitere Risiken relevant sein.

## Verwundbarkeiten und Risiken

Die Verwundbarkeitsanalyse zeigt auf, dass Kulturgüter und insbesondere das Archivwesen dank der dezentralen Aufstellung, der Autonomie der einzelnen Kulturinstitutionen betreffend Personal, den Energie- und IKT-Systemen und durch die gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten nur gering verwundbar sind.

Eine Beeinträchtigung des Teilsektors Kulturgüter ist durch technik-, gesellschafts- und naturbedingte Gefährdungen möglich. Hierbei wurden v. a. ein Ausfall der Stromversorgung, ein Cyber-Angriff, ein konventioneller Anschlag sowie Erdbeben, Brand und Hochwasser betrachtet.

Viele der untersuchten Prozesse im Bereich Kulturgüter sind zwar von Bedeutung, aufgrund der beschränkten Zeitkritikalität jedoch nur gering kritisch. Eine Ausnahme bilden zum einen das Schützen und Erhalten der Archive, da diese aufgrund ihrer grossen Bedeutung für die Rechtssicherheit eine mittlere Kritikalität und Verwundbarkeit aufweisen. Zum anderen werden einige Kulturgüter mit hohem Bekanntheitsgrad als kritisch eingestuft, da deren Zerstörung zu einem Identitäts- und Vertrauensverlust bei der Bevölkerung und zu wirtschaftlichen Folgeschäden u. a. im Tourismus führen kann.

Viele Kulturgüter und Archivbestände existieren zurzeit noch in physischer Form. Eine irreparable Schädigung und damit ein Verlust von Kulturgütern ist vorwiegend durch eine Zerstörung der physischen Kulturgüter, z. B. durch einen mutwilligen Angriff oder ein schweres Naturereignis, möglich. Durch die angewandten Standards und Notfallmassnahmen werden die digitalen Bestände des Bundesarchivs und der Staatsarchive bereits heute soweit wie möglich vor Datenverlust geschützt. Durch den Zusammenschluss der Archive in Verbundsystemen kommt auch deren Verfügbarkeit und Sicherheit eine steigende Bedeutung zu.

## Resilienzmassnahmen

### Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffend Cyberrisiken

Ausarbeitung von Sensibilisierungsunterlagen und Schulungen für die Mitarbeitenden.

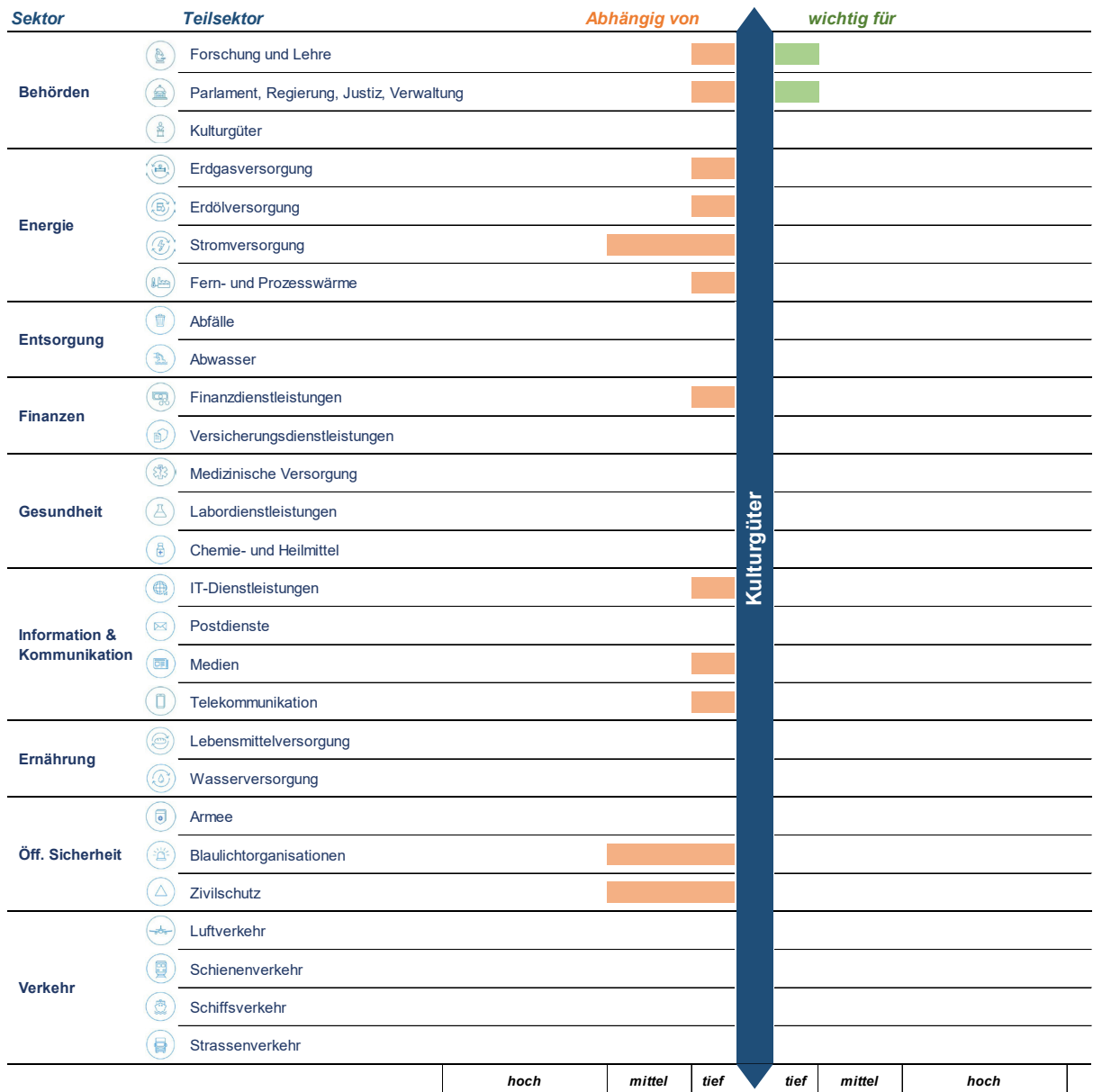
### Verbesserung Informationsaustausch und der Zusammenarbeit bei Cyber-Risiken

Bildung einer Fachgruppe für tech. Probleme, Vorfälle und Lösungsstrategien.

### Ergänzung und Überarbeitung der Empfehlungen und Richtlinien für Schutzmassnahmen

Erneuern und Erweitern der Empfehlungen und Richtlinien für Schutzmassnahmen, Ausarbeitung eines IKT-Minimalstandards für die Langzeitarchivierung in Sammlungen.

## Interdependenzen des Teilsektors Kulturgüter



Weitere Informationen zu SKI und NCS online unter:

[www.infraprotection.ch](http://www.infraprotection.ch)

[www.ncsc.admin.ch](http://www.ncsc.admin.ch)